



Passionsandacht – 09. März 2016

18.45 Uhr: Musik aus Taizé - Zeit der Stille

19.00 Uhr: Passionsandacht

- o Begrüßung

♪ Eingangslied ↩

Für - wahr, er trug uns-re Krank-heit, für -
wahr, er trug uns-re Schmer-zen. Ge -
schla-gen für uns-re Sün-den, miss -
schla-gen, doch oh-ne Sün - de, miss -
ne - sen durch sei-ne Wun-den, sind
han - delt für uns - re Schuld. Ver -
han - delt, doch oh - ne Schuld. Ver -
wir un - ver - seht und heil. Er
leug-net, ver - spot-tet, mit Dor-nen ge -
ra - ten, ver - las-sen, ver - ur-teilt, durch -
steht auf der Sei - te der Ar-men und
krönt, ein Lamm auf der
bohrt, ein Lamm auf der
Klei - nen, ver - traut mit der
Schlacht - bank: der lie - ben - de
Schlacht - bank: ge - kreu - zig - ter
Ohn - macht, der lie - ben - de
Gott, der lie - ben - de Gott.
Gott, ge - kreu - zig - ter Gott.
Gott, der lie - ben - de Gott.

Text: Eugen Eckert / Melodie aus Chile

- o Wochenpsalm ELKG 635
- o Lesung: Johannes 19, 17-24
Die Kreuzigung Jesu auf dem Hügel Golgatha

➤ Glaubensbekenntnis:
Erklärung zum 2. Glaubensartikel

➔ unten

♪ Lied ELKG 318, 1+2

- o Choral aus der Johannespassion

(ELKG 318)

„In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde,
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod!“

- o Betrachtung zum Choral

- o Choral aus der Johannespassion

♪ Lied ELKG 318, 4+5

- o Gebet

- o Vaterunser

- o Segen

♪ Ausgangslied ELKG 70, 1+2

♪ Ausgangsmusik

Die Erklärung zum 2. Glaubensartikel

„Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott,
vom Vater in Ewigkeit geboren,
und auch wahrhaftiger Mensch,
von der Jungfrau Maria geboren,
sei mein Herr,
der mich verlorenen und verdammten Menschen
erlöst hat,
erworben und gewonnen von allen Sünden,
vom Tod und von der Gewalt des Teufels,
nicht mit Gold oder Silber,
sondern mit seinem heiligen, teuren Blut
und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben;
auf dass ich sein eigen sei
und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene
in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit,
gleichwie er ist auferstanden vom Tode,
lebet und regieret in Ewigkeit.
Das ist gewisslich wahr.“

Passionsandacht, 09. 03. 2016

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und von unserem Herrn Jesus Christus.

o Choral aus der Johannespassion

(ELKG 318)

*„In meines Herzens Grunde
dein Nam und Kreuz allein
funkelt all Zeit und Stunde,
drauf kann ich fröhlich sein.
Erschein mir in dem Bilde
zu Trost in meiner Not,
wie du, Herr Christ, so milde
dich hast geblut' zu Tod!“*

Ihr Lieben,
es ist ruhig geworden. Die vielen Stimmen schweigen. Sie sind still, weil sie endlich zu ihrem Recht gekommen sind. Pilatus hat befohlen, wonach sie geschrien haben. „Kreuzige, kreuzige ihn!“

Der lange und schwere Weg vom Palast des Pilatus bis hinaus vor die Tore der Stadt zum Hügel Golgatha, Jesus trägt sein Kreuz, und auch er schweigt, und niemand sonst redet. Es ist still geworden auf den Straßen Jerusalems. Kein Hohn, kein Spott, keine anderen Frechheiten sind mehr zu hören. Die Masse scheint zufrieden zu sein mit dem, was sie wollten und was jetzt genauso geschieht.

Auf dem Weg nach Golgatha sind keine Worte zu hören. Diese Ereignisse reden wohl für sich selbst.

Erst als man auf dem Hügel ankommt, da erheben sich wieder die Stimmen. Es sind Proteststimmen. Sie meinen schon wieder, das Sagen haben zu müssen und vermeintliches Unrecht anprangern zu müssen: „Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt habe: Ich bin der Juden König.“

Doch die Stimmen werden jetzt abgebügelt, denn Pilatus scheint restlos bedient zu sein. Er hat die Nase gestrichen voll. Er will endlich seine Ruhe haben und diese leidige Angelegenheit hinter sich bringen. – ‚Lasst mich endlich in Ruhe mit euren religiösen Spitzfindigkeiten.‘ „Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben!“

Und wieder kehrt nach dieser Abfuhr ein wenig Stille ein. Ich empfinde so etwas wie eine gespenstische Ruhe. Die Kriegsknechte verrichten zuerst einmal stillschweigend ihr Handwerk und werden sich mit wenigen Worten ohne Streit einig, wie sie mit dem Gewand des Gekreuzigten verfahren wollen.

Alles in allem sehe ich auf diese Szenen und staune über die Ruhe, über die Einsilbigkeit der gesprochenen Worte.

Diese Ruhe, ihr Lieben, leitet den Betrachter Joh. Seb. Bach zu einem Augenblick der inneren Einkehr. Er sieht das Geschehen, den Weg des Schweigens nach Golgatha, nur wenige, unbedeutende Worte sind zu hören, so dass das ganze Geschehen in den Vordergrund rückt und auf den Betrachter wirken kann.

Diese wenige Zeit der Ruhe und der Stille mitten im hektischen Getriebe einer Kreuzigung, diese Stille und Ruhe sind die Gelegenheit, in sich hinein zu hören, auf das eigene Herz zu hören. Und Joh. Seb. Bach nutzt für sich diese Zeit.

Und als er soz. auf den Grund seines Herzens schaut, da sieht er, was dieses Geschehen bei ihm auslöst und was es ihm bedeutet.

Das Geschehen ist ihm wie ein kostbarer Edelstein. Ein wahres Kleinod, dessen Wert mit nichts anderem auch nur annähernd zu vergleichen ist. Und da spürt Joh. Seb. Bach eine große Freude in sich, so als ob sein Herze mit Paul Gerhard in Sprüngen gehen wollte.

Und für das alles findet Joh. Seb. Bach Worte aus der Feder eines anderen, Valerius Herberger. Und diese Worte eines Glaubensbruders sprechen ihm so sehr aus dem Herzen, dass er sie unbedingt an dieser Stelle der Ruhe und der Besinnung in seine Johannespassion mitaufnehmen muss.

„In meines Herzens Grunde / dein Name und Kreuz allein / funkelt als Zeit und Stunde, / drauf kann ich fröhlich sein.“

Ja, Joh. Seb. Bach empfindet Freude in seinem Herzen. Und diese Freude funkelt, leuchtet in seinem Innersten wie ein strahlender Diamant.

Es ist die Freude über einen Gott und Herrn, der dort sein Leben opfert, damit wir die Versöhnung mit unserem Vater im Himmel erfahren dürfen. –

Es ist die Freude über einen Gott und Herrn, der sein Kreuz trägt, damit wir das Kreuz der Sünde nicht auf unseren Schultern tragen müssen.

Ja, es ist die Freude über einen Gott und Herrn, der eine Strafe auf sich nimmt, um diese Strafe uns Schuldigen zu ersparen.

„In meines Herzens Grunde / dein Name und Kreuz allein / funkelt als Zeit und Stunde, / drauf kann ich fröhlich sein.“

Es ist zum einen diese Freude, die im Herzen von Joh. Seb. Bach funkelt, und dann aber auch der Trost, der in diesem Augenblick der Stille und Ruhe sein Herz erfüllt.

„Erschein mir in dem Bilde / zu Trost in meiner Not, / wie du, Herr Christ, so milde / dich hast geblut‘ zu Tod!“

Zur Freude gesellt sich der Trost.

Es ist der Trost über einen Gott und Herrn, der mich in meiner größten Not, und sei es Todesnot, der mich verstehen kann, denn er kennt solche Not.

Es ist der Trost über einen Gott und Herrn, der in den Tod gegangen ist, damit wir – so wie er selbst – auch in den Tod hinein und aus dem Tod wieder heraus ins Leben gehen.

Was für ein beeindruckender, geistlicher Tiefgang, auch an dieser Stelle der Johannespassion.

In Zeiten der Stille und Ruhe ist es eben möglich, sich selbst zu besinnen, in sich hineinzuhören wie Joh. Seb. Bach und dann persönlich Antwort zu geben auf die Ereignisse von damals. Amen.

Gebet zur 4. Passionsandacht:

Herr und Heiland Jesus Christus, in diesen Wochen der Passionszeit finden wir immer mal wieder ein wenig Ruhe und Stille. In der Hektik und Umtrieblichkeit unserer Tage lässt du uns im Hören auf deine Lebensgeschichte innehalten.

So öffnet sich auch uns der Blick nach innen, dorthin, wo unser Glauben und Denken und Fühlen ihr zuhause haben.

Unser Herz ist der Ort, wo du uns aufsuchen und erreichen und ansprechen möchtest.

So bitten wir dich darum, dass es dir gelingen möge, uns so zu erreichen, dass wir zu dir hingezogen werden.

Wir bitten dich darum, lass es dir gelingen, dass auch wir Freude und Trost empfinden, wenn wir deinen Lebensweg betrachten.

Doch unsere Augen schauen nicht nur auf dich und uns selbst. Wir sehen auch so viele Menschen, die unbeeindruckt an deinem Kreuz vorübergehen. Menschen, denen du noch nicht nahegekommen bist und in deren Herzen so wenig Freude und Trost wohnen.

Ach Herr, lass dich nicht abweisen, klopfe immer wieder an, und geh doch immer wieder auf die Suche nach denen, die dir sonst verloren gehen.

Am Abend dieses Tages sehen wir dich einmal mehr wie du am Abend deines Lebens angekommen bist. So bleibt uns nichts anders übrig als dir von Herzen zu danken für deine Liebe, für deine Treue und für deine Barmherzigkeit.

Dank sei dir o Her, hochgelobt seist du in Ewigkeit. Amen.